

Die flotte ältere Garde

Vor 20 Jahren hatten einige Reiterinnen und Reiter die Idee: **Seniorenspringen**. Der RSV Witzhelden richtete in Paffenlöh das **Jubiläumsspringen** für die nicht mehr so jungen Herrschafften aus – mit zahlreichen Stürzen. Leichlinger Hundenborn siegte bei der **Prüfung** unter Flutlicht.

VON SIEGFRIED GRASS

RHEIN-WUPPER „Hoppla, schon wieder eine Bodenprobe“, frozelte ein Zuschauer. Bei der Springprüfung der Klasse A mit Stechen, vorbehalten den älteren Herrschafften, trennten sich auffallend häufig die Wege von Pferd und Reiter. So kamen zwar von 37 Startern, die mindestens 40 (Männer) bzw. 35 Jahre (Frauen) alt sein mussten, acht Paar-

machen, das können Sie mir glauben, statt hier nur zu gucken, was die anderen tun.“ Redner wird anschließend am Bierstand seine Sprüche loslassen, wie er schon vorher andeutete; denn bei den vielen Abgängen gab's ja wirklich genug zum Lästern. Einige Reiterinnen oder Reiter werden bestimmt erst einmal ihren Hausarzt aufsuchen, um zu klären, ob's sich bei der schmerzenden Schulter nicht um eine größere Verletzung handelt. Die anwesenden Sanitäter hatten allerdings nichts zu tun.

Mit dem Seniorenspringen, vor genau 20 Jahren von einigen Vorstandsmitgliedern hiesiger Reitervereine „erfunden“, sollte eine Prüfung auch für die Helfer geschaffen werden. Da die „lose“ Truppe der Herren und einiger Damen selbst bestimmen konnte, wann die Prüfung ihren Platz in der Zeiteinteilung finden sollte, terminierten sie sie regelmäßig auf den früheren Nachmittags. So kann der eine oder andere Senior ausschlafen, in Ruhe sein Pferd in den Hänger verladen

und sich auf die Reise zum Turnier machen. Auch Harald Meyer, Turnierleiter und Vorsitzender des RSV Witzhelden, war zufrieden: „Wir mussten unser Turnier im vergangenen Jahr wegen interner Probleme ausfallen lassen.“ Daher fanden die Prüfungen der Witzhelder in diesem Jahr auf den Höhen der Anlage Burscheid-Paffenlöh statt. Wobei auch die Pferdefans dem Fußball Tribut zollen mussten. Am Samstagabend wurde das sportliche Programm für zwei Stunden

unterbrochen, auf einem Großbildschirm wurde das Spiel um Platz drei gezeigt. Dann ging's weiter mit dem Flutlichtspringen. Es war weit nach Mitternacht, als der Sieger dieser Prüfung der Klasse A mit Stechen feststand: Carsten Hundenborn (RFV Leichlingen) sicherte sich gleich zwei Preisgelder: Mit Million schaffte er den Parcours am schnellsten ohne Fehler (32,3 sec.). Mit Aaron (34,7) landete er auf Platz drei. Kenneth Schoth (Dhünn/33,28) verhanderte mit Icebreaker den Doppelsieg des Leichlingers.

„Da würde ich gerne mitmachen. Das dürfen Sie mir glauben“

re ins Stechen, aber schließlich nur zwei schafften den zusätzlichen Hindernislauf fehlerfrei. Und dabei ging's beim „Seniorenspringen“, so die offizielle Bezeichnung, dieser Prüfung beim Turnier des RSV Witzhelden – obwohl ja eigentlich die Pferde springen müssen – sehr spannend zu. Heinrich Huyskens (TRSG Gut Gützenhof) machte als zweiter Starter mit null Fehlern und knapp 35 Sekunden die Vorgabe, die erst der letzte Reiter, Klaus Riebau (Oberbachem), unterbot (30,9 Sekunden).

Der Spaß komme bei diesem Traditionswettbewerb auf keinen Fall zu kurz, wie Senioren-Kreismeister Arno Redmer (Solingen) erklärt. Er hatte gut reden, Verletzungsbedingt war er zum Zuschauen verurteilt: „Da würde ich wirklich gerne mit-

INFO

Volles Programm

Mehr **Starter** als erwartet kamen zum Turnier des RSV **Witzhelden**. Das brachte die Zeiteinteilung mächtig **durcheinander**. So wurden die letzten Sieger am Samstag weit nach **Mitternacht** ermittelt. Und auch gestern waren längst nicht alle Reiter pünktlich zum Fußball-WM-Endspiel wieder zu Hause (**Ergebnisse** morgen).



Eine **eingefeischte** Truppe: Arno Redmer, Peter Grasso (beide Solingen), RSV-Vorsitzender Harald Meyer, Josef Geurtz (Paffenlöh) Bernd Dalinghaus (Bergisch Gladbach) und Wilfried Krutwig (Monheim, im Bild von links) **treffen** sich nicht nur beim Sentorenspringen.

FOTO: MISERIUS